

GVA: Seit 20 Jahren die Stimme des freien Kfz-Teilehandels

Ratingen, 15. April 2010. Der Gesamtverband Autoteile-Handel (GVA) e.V. feiert in diesen Tagen den 20. Jahrestag seiner Gründung. Am 24. April 1990 aus der Verschmelzung der beiden Verbände VKG (Verband der Kraftfahrzeugteile- und Zweirad-Großhändler e.V.) und IGWV (Interessengemeinschaft der Werksvertretungen für Kfz-Teile e.V.) hervorgegangen, vertritt der GVA die Interessen der in der Bundesrepublik tätigen freien Vertriebsunternehmen für Kfz-Ersatzteile. Derzeit hat der Verband 150 Handelsmitglieder sowie 130 Industrie- bzw. außerordentliche Mitglieder.

Einsatz für freien Wettbewerb im Kfz-Aftermarket

Vorrangiges Ziel des Gesamtverband Autoteile-Handel e.V. ist, den Wettbewerb im freien Kfz-Teile- und Servicemarkt zu erhalten und zu fördern. GVA-Präsident Hartmut Röhl dazu: „Die Arbeit des Verbandes ist stets dem Grundsatz gefolgt, dass allen Marktakteuren ein fairer Zugang zum Kfz-Aftermarket möglich sein muss. Der GVA ist damit auch ein Anwalt der Verbraucher, denn die Autofahrer müssen die Wahlfreiheit haben, in welcher Werkstatt sie ihr Fahrzeug warten und reparieren lassen wollen.“ In vielen wettbewerbsspolitischen Fragen hat der Gesamtverband große Erfolge für den Independent Aftermarket (IAM) erreicht. „Ohne die Arbeit des GVA hätten wir heute in Deutschland mit großer Wahrscheinlichkeit einen Designschutz auch für nicht-sichtbare Kfz-Ersatzteile“, führt Hartmut Röhl ein Beispiel aus der Geschichte der Verbandsarbeit mit aktuellem Bezug an. Auf europäischer Ebene ist der GVA im internationalen Dachverband des freien Kfz-Teilehandels FIGIEFA engagiert. Präsident Hartmut Röhl betont die Notwendigkeit dafür: „So wie auf der nationalen Ebene die Mitgliedschaft im Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA) e.V. ein unverzichtbares Element für den Erfolg unserer Arbeit ist, so sind wir über die FIGIEFA sehr aktiv in den politischen Prozess in der Europäischen Union involviert.“ Auch in Brüssel hat die Arbeit des GVA entscheidend dazu beigetragen, dass wichtige wettbewerbsspolitische Rahmenbedingungen für die Akteure des IAM erhalten oder geschaffen wurden: Als ein Kernstück kann man die mehrfache Verlängerung der Kfz-Gruppenfreistellungsverordnung herausgreifen. So wird die EU-Kommission in Kürze wahrscheinlich eine sektor-spezifische „Aftermarket-GVO“ samt Leitlinien beschließen, die zentrale Forderungen der unabhängigen Marktbeteiligten positiv aufgreift und die Lebensnerven des freien Marktes auch in Zukunft schützen wird. „Wenngleich sich beide Ereignisse, die Verabschiedung der „Aftermarket-GVO“ und der GVA-Geburtstag, nur zufällig zeitlich überschneiden, sehen wir dies gern auch als Lohn und Bestätigung der Arbeit des GVA und als Ansporn für die Zukunft.“, merkt GVA-Präsident Hartmut Röhl an. Und weiter: „Neue Herausforderungen warten auf uns: Technische, wirtschaftliche und politische Entwicklungen werden in den nächsten Jahren dafür sorgen, dass die Interessen des freien Teilehandels auch in Zukunft eine starke Stimme benötigen. Der GVA wird sich diesen Herausforderungen weiterhin engagiert stellen.“

GVA-Präsident Hartmut Röhl erhält das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse

Am 14. April 2010 wurde GVA-Präsident Hartmut Röhl von Bundespräsident Dr. Horst Köhler das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Überreicht wurde ihm die hohe Auszeichnung von Christa Thoben, Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen.

Hartmut Röhl erhält die Auszeichnung in Anerkennung seines langjährigen, großen ehrenamtlichen Engagements. Er ist seit vielen Jahren in verschiedenen Gremien und Organisationen tätig, um die Interessen des mittelständisch geprägten freien Kfz-Teilehandels zu vertreten und ein Monopol der Fahrzeughersteller im Kfz-Aftermarket zu verhindern. Röhl ist seit Oktober 2002 1. Vorsitzender des Gesamtverband Autoteile-Handel (GVA) e.V., ist Präsidiumsmitglied des Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA) e.V. und war von 2003 bis 2006 Präsident des internationalen Dachverbands des Kfz-Teilehandels (FIGIEFA), dessen Vorstand er heute angehört.

GVA-Präsident Hartmut Röhl hat sich in seinem Streben für freien Wettbewerb im Kfz-Teile- und Servicemarkt zum Wohle der Verbraucher stets von der Überzeugung leiten lassen, dass ein funktionierender Mittelstand das Fundament einer erfolgreichen Volkswirtschaft ist. Unter seiner Führung hat der Verband weiter an Gewicht im politischen Berlin und auf der internationalen Bühne gewonnen und sich dabei hohes Ansehen erworben.

Das Verdienstkreuz 1. Klasse ist nicht die erste Auszeichnung, die der GVA-Präsident bisher erhalten hat. Bereits seit 1986 ist Hartmut Röhl Träger des Verdienstkreuz am Bande. Des Weiteren wurde ihm 2007 der renommierte Orden Mérite Européen der Europastiftung Fondation du Mérite Européen für seine besonderen Verdienste um das Zusammenwachsen Europas verliehen.

Der Gesamtverband Autoteile-Handel e.V. (GVA) ist der Branchenverband und die politische Interessenvertretung des freien Kfz-Teile-Großhandels in Deutschland. Darüber hinaus spricht er auch für die rund 2000 Einzelhändler von Kfz-Ersatzteilen. Im GVA sind derzeit 150 Handelsunternehmen mit über 1.000 Betriebsstellen und 130 Kfz-Teilehersteller organisiert. Der Gesamtmarkt für Pkw- und Nutzfahrzeugteile hat in Deutschland ein Volumen von 24 Mrd. Euro. Auf der Reparatorebene verfügt der freie Kfz-Service-Markt über einen Anteil von etwa 35 bis 40 Prozent. Die im GVA organisierten Handelsunternehmen repräsentieren rund 80 Prozent des Umsatzes des freien Kfz-Teile-Großhandels – einer rein mittelständisch strukturierten Branche. Schwerpunkte der Verbandsarbeit sind die Sicherung und der Ausbau des freien Kfz-Service-Marktes als echte Reparaturalternative für den Verbraucher sowie die Wahrung der Chancengleichheit gegenüber der Automobilindustrie im Ersatzteile-Handel. Weitere Informationen erhältlich unter www.gva.de

Pressekontakt: Alexander Vorbau